

# Notsanierung von Tramgleisen bewilligt

Landrat gibt nach hitziger Debatte sechs Millionen Franken für neue Gleise in Allschwil aus

Von Joël Hoffmann

**Allschwil.** Der Landrat hat gestern sechs Millionen Franken für die Notsanierung der maroden Tramgleise der Linie 6 in Allschwil bewilligt. Mit 68 zu einer Stimme verhinderte der Landrat damit die Einstellung des Trambetriebes, da die Sicherheit der 60-jährigen Gleise noch 2016 nicht mehr gewährleistet gewesen wäre.

Die Debatte, die trotz dem eindeutigen Abstimmungsergebnis durchaus mit Kraftausdrücken gespickt war, bot eine optimale Bühne für die sechs Landräte aus Allschwil, für ihre Gemeinde einzustehen. Manche taten dies mit energischen Voten, wie Andreas Bammatter (SP): «Das ist keine Planung, das ist ein Skandal!», rief er ins Plenum, nachdem er sein Bedauern darüber geäußert hatte, dass Regierungspräsident und Allschwils Ex-Gemeindepräsi-

dent Anton Lauber (CVP) und Baudirektorin Sabine Pegoraro (FDP) nicht anwesend waren.

Schon vor 15 Jahren hiess es, die Baslerstrasse und die Tramgleise müssten saniert werden. Diverse Einsprachen, neue Planungen, ideologisches Geplänkel um Parkplätze und letztlich die Sparpläne der bürgerlich dominierten Regierung und Landrat sorgten für



## Landrat

Berichterstattung aus dem Baselbieter Parlament

eine absurde Situation: Die Gleise werden nun herausgerissen und erneuert – eine sechs Millionen Franken teure Notmassnahme. Doch wenn die Baslerstrasse einst endlich saniert wird, müssen die Gleise in weiten Teilen bereits wieder herausgerissen werden. Die «rechts-

bürgerliche» Sparpolitik führe zu diesen unnötigen Mehrkosten in Millionenhöhe, kritisierte die Linke.

## Reber lupfte es den Hut

Auch der Allschwiler CVP-Fraktionspräsident Felix Keller sprach von einer Leidensgeschichte: «Ein Bus statt Tram ist für Allschwil ein No-Go.» Und: «Man muss jetzt in den sauren Apfel beissen.» Auch Allschwils GLP-Landrat Matthias Häuptli hält das ewige Planungsgezerre für eine «Blamage».

Pascale Uccella (SVP) und Jürg Vogt (FDP) zogen es hingegen vor, sich nicht zum für ihre Gemeinde wichtigen Geschäft zu äussern. Vogts FDP scheiterte deutlich mit dem Antrag, Punkt 2 der Vorlage über einen Projektionskredit von zwei Millionen Franken für die Weiterprojektierung der Gesamterneuerung der Baslerstrasse zu streichen. Roman Klausner (SVP), Allschwils

Gemeinderat in spe, unterstützte den FDP-Antrag: «Es wurde schon so viel Geld für Projektierungen ausgegeben.»

Häuptli entgegnete, dass eine bereits rechtskräftige Teilabschnittsanierung am Projektionskredit hänge. Ein Nein des Landrates dazu setze die sechs Millionen in den Sand. Als die FDP dann weiter gegen den «zu wenig fundierten» Projektionskredit anredete, lupfte es Regierungsrat Isaac Reber (Grüne), der Pegoraro in ihrer Abwesenheit vertritt, den Hut, wie er selber sagte. «Ich erlebe hier ein Gewurstel und bin erschüttert.» Reber mahnte: «Wenn wir so weiterwursteln, werden wir noch mehr Geld verlocken.» Der FDP-Antrag wurde schliesslich deutlich und auch von Allschwils schweigsamem FDP-Landrat Jürg Vogt abgelehnt.

Nach dem Ja zu den Krediten sollte die bereits rechtskräftige Teilsanierung der Baslerstrasse 2018 beginnen.

## Moment mal

### Werkhof-Ideen haben es schwer

Von Daniel Wahl

**Bottmingen.** Natürlich ist der Wahlkampf ums Gemeindepräsidium in Bottmingen entbrannt. Sonst wäre der eine Kandidat, Gemeinderat Ernst Bringgold (parteilos), nicht ausgerechnet jetzt mit der Idee aufgekreuzt, man könnte den Werkhof am alten, unnützlich gewordenen und belasteten Standort bei der Schiessanlage in Bottmingen neu überprüfen. Mit der Werkhof-Idee hat er seiner weniger inspirierten Konkurrentin Mélanie Krapp (FDP) die Show gestohlen. Dies auch, weil der pensionierte Baufachmann gleich einen Lösungsvorschlag auf tische, der wesentlich billiger ist (minus zwei Millionen Franken) als Vorgängerprojekte. Das ist keine unbedeutende Summe im Dorf, das wegen Schwierigkeiten mit seinen Schulhaus-Neubauten einen Schuldenberg von 30 Millionen Franken aufgehäuft hat. Ohnehin quält sich die Gemeinde mit dem Entscheid der Platzierung ihres Werkhofs schon seit gut 15 Jahren und musste in Anbetracht der Finanzlage die Werkhof-Investition erneut verschieben.

Nun, statt sich mit Bringolds Idee auseinanderzusetzen, würgte die vereinigte Fraktion der Ideen-Killer im Gemeinderat ihren Kollegen ab. Man hätte ihn auch ins Leere laufen lassen können, aber das Anti-Bringgold-Bündnis tadelte den Einsamen, seine Idee ohne Entscheid des Kollegiums ins Spiel gebracht zu haben. Zudem habe er als Zuständiger für das Departement Sicherheit und Umwelt keine Bau-Ideen vorzubringen. Das waren letztlich Sandkastenspiele im Wahlkampf. Beigemengt waren der öffentlichen Stellungnahme Argumente, die lediglich in die Erkenntnis mündeten: «Wir wollen nicht.»

Was Bringgold nicht wusste: Werkhof-Ideen haben es schon immer schwer gehabt in Bottmingen. Vor knapp elf Jahren lancierte ein Ingenieur die Idee im Gratisanzeiger *Bibo*, den Werkhof im Alpiq-Gebäude (damals die Transformatoren-Halle der EBM) unterzubringen. Die Parteien äusserten sich damals so, dass dies «prüfenswert» sei, und selbst die Ende Amtsperiode scheidende Gemeindepräsidentin Anne Merkofer stimmte in diesen Chor ein. Hinter den Kulissen aber intervenierte sie beim Reinhardt Verlag, welcher den *Bibo* herausgibt, und liess den Artikel kraft ihres Amtes spülen. Bringgold hätte sich erinnern können: Wenn in Bottmingen jemand sich ungebeten zum Werkhof äussert, dann opfert die Gemeindepräsidentin sogar die Pressefreiheit.

Mélanie Krapp hat den Entscheid, Bringgold einen Maulkorb umzulegen, mitgetragen. Damit scheint sie nach der Ära Merkofer für Kontinuität im Präsidium sorgen zu wollen.

## Nachrichten

### Kein besserer Schutz für Trinkwasserquellen

**Liestal.** Mit 42 zu 34 Stimmen hat der Landrat gestern eine Motion von Georges Thuring (SVP) zum Schutz der Quellen abgelehnt. Thuring wollte mit dem Vorstoss eine ausnahmslose Garantie für den Erhalt der bestehenden Trinkwasserquellen in Verfassung und Gesetz verankern. Der Vorstoss ist eine Reaktion auf den Streit um das Quellwasser für Zwingen und Blauen.

### Landrat Alain Tüscher tritt zurück

**Liestal.** Der Bubendörfer Landrat Alain Tüscher (EVP) scheidet am 16. Juni aus dem Landrat aus. Er hat gestern seinen Rücktritt bekannt gegeben. Erster Nachrückender auf der Liste der EVP Allschwil, auf der Tüscher gewählt wurde, ist Barbara Graber.

### Fragen zur Finanzierung der Uni-Pensionskasse

**Liestal.** Allfällige Ausfälle infolge eines tieferen technischen Zinssatzes würden bei der Pensionskasse der Universität Basel über die Wertschwankungsreserve ausgeglichen. Dies geht aus der Antwort der Regierung auf eine Frage von Hanspeter Weibel (SVP) in der Fragestunde hervor. Weshalb dies nicht bereits bei der jetzigen Deckungslücke so gehandhabt werde, wollte die Regierung gestern nicht beantworten. Über die Uni-Pensionskasse wird am 5. Juni abgestimmt.

## Schüler verteidigen Schwimmunterricht



**Gegen die Sparmassnahme auf ihrem Buckel.** Louis Cranch und Aingharan Wigneswaran übergeben dem zweiten Landschreiber Nic Kaufmann namens der Sekundarschülerinnen und -schüler von Binningen und Bottmingen die Unterschriften für die Weiterführung des Schwimmunterrichts in der Schwimmhalle Spiegelfeld. Mit der Petition wollen sie erreichen, dass der Kanton die Kündigung des Mietvertrags mit der Gemeinde Binningen rückgängig macht. Diese hat zur Folge, dass die Sekundarschule künftig aus finanziellen Gründen auf den Schwimmunterricht verzichten muss. td Foto Pino Covino

## Der Landrat will nur beim Overhead der Sicherheitsdirektion sparen

Breite Unterstützung für die Petition des Polizeikorps

Von Thomas Dähler

**Liestal.** Die geplante Personalreduktion um zehn Prozent soll bei der Polizei nicht umgesetzt werden. Mit 62 zu 13 Stimmen hat der Landrat gestern eine Petition des Personalverbands der Polizei Basel-Landschaft in der Form eines Postulats an die Regierung überwiesen. Diese verlangt, dass auf die Personalreduktion verzichtet wird, damit sich die Sicherheitslage im Kanton nicht verschlechtert. Unterschrieben ist die Eingabe von 10 000 Personen. Die Petitionskommission des Landrats stellte sich hinter das Anliegen der Petition und ertete gestern im Landrat breite Unterstützung. Vorbehalte meldeten nur die Freisinnigen an.

Die Personalkommission empfiehlt in der Vorlage allerdings ein Vorgehen, das realistischere gar nicht umsetzbar ist. Die Kommission stellt sich nämlich vor, dass die Personalreduktion in der Sicherheitsdirektion umgesetzt wird, indem das Sparziel allein über eine Reduktion beim sogenannten Overhead erreicht wird. Das ist rein mathematisch unmöglich, könnten doch die genannten Bereiche Human

Resources und Kommunikation nie und nimmer die zusätzlichen 50 Stellen allein abbauen. Dennoch empfahl die Personalkommission gestern diese Fünfer-und-Weggli-Strategie und empfahl diese der Regierung.

Der Reihe nach lobten Hans Rudolf Schafroth (SVP), Elisabeth Augstburger (EVP), Markus Dudler (CVP) und Daniel Altermatt (GLP) die gute Arbeit der Polizei und warnten dringend davor, mit einem personellen Abbau «ein Eigengoal» (Originalton Altermatt) zu schießen. Insbesondere die Erfolge der Polizei Basel-Landschaft bei der Bekämpfung der Einbrüche wurden hervorgehoben. Mit den 10 000 Unterzeichnern der Petition ist sich der Landrat einig, dass die Sicherheit nicht mit einer unüberlegten Sparmassnahme aufs Spiel gesetzt werden dürfe.

Einzig Balz Stückelberger (FDP) meldete formelle Bedenken an, die Ergebnisse der geplanten Personalreduktion bereits vorwegzunehmen. Die Regierung müsse den Personalabbau ergebnisoffen planen können, meinte Stückelberger. Dem Landrat genüge aber eine blosse Kenntnisnahme des Anliegens der Polizisten nicht.

## Noch kein Entscheid über die Erhöhung der Lehrerpensen

Der Landrat bricht die Debatte nach anderthalb Stunden ab

Von Thomas Dähler

**Liestal.** Der Landrat hat sich gestern noch nicht dazu durchgerungen, die bisher befristete Pensenerhöhung um eine Lektion für Lehrerinnen und Lehrer an den Sekundar- und Mittelschulen in eine definitive umzuwandeln. Die chaotisch verlaufene Debatte um eine erneute Befristung und um eine Anpassung der Lehreraufgaben ausserhalb des Schulunterrichts endete in einem Ordnungsantrag des Fraktionschefs der FDP. Mit 41 zu 40 Stimmen folgte der Rat Rolf Richterich und brach die Debatte nach einem anderthalbstündigen Hin und Her ab.

Nicht ganz unschuldig am chaotischen Debattenverlauf war Landratspräsident Franz Meyer (CVP). Dieser liess bereits vor der Detailberatung darüber abstimmen, ob die befristete Pensenerhöhung in eine definitive umzuwandeln sei oder bloss in eine um zwei oder drei Jahre verlängerte. Mit 41 zu 40 Stimmen entschied sich der Rat für ein neues Provisorium. Ein Rückkommensantrag von Dominik Straumann (SVP) vor Abschluss der Detailberatung wurde vom Präsidenten als formell

unzulässig zurückgewiesen. Schliesslich brach der Rat nach einem Sitzungsunterbruch die Beratung ohne Entscheid ab. Vermutlich wird der Antrag auf eine definitive Lösung bei Wiederaufnahme nochmals und diesmal formell korrekt gestellt.

Auf die Vorlage eingetreten ist der Landrat gestern mit dem deutlichen Mehr von 50 zu 31 Stimmen. Bei der Pensenerhöhung um eine Lektion geht es um ein Sparvolumen von jährlich 3,5 Millionen Franken. FDP und SVP stellten sich nahezu geschlossen hinter das Vorhaben. Paul Hofer (FDP) meinte mit Verweis auf andere Kantone, die FDP könne sich auch eine Erhöhung um zwei Lektionen vorstellen. Bildungsdirektorin Monica Gschwind warnte den Rat eindringlich davor, mit einer neuen provisorischen Lösung der Lehrerschaft erneut falsche Hoffnungen zu machen.

Doch anders als die Regierung und die Personalkommission votierte die Personalkommission für den Kompromiss, das Provisorium weiterzuführen, bis in einem neuen Berufsauftrag geregelt ist, wie die zusätzliche Lektion über Abstriche an anderen Aufgaben kompensiert werden kann.

## Nachrichten

### Klinik-Jubiläum mit Fachleuten und Tagung

**Arlenheim.** Das Hospiz im Park feiert sein 20-jähriges Bestehen am kommenden 4. Juni mit einer Fachtagung zum Thema «Vom Hospiz zum Palliativzentrum».

## Glückwunsch

### 100. Geburtstag



**Allschwil.** Zum 100. Mal jährt sich heute der Geburtstag von **Theresia Ruf-Steiner**. Ihren Lebensabend verbringt sie nun bei guter Gesundheit im Alterszentrum

Am Bachgraben. Wir schliessen uns den Gratulationen ihrer Söhne, Schwiebertöchter, Enkel und Urenkel an und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. gratulationen@baz.ch